Wasserbad mit constantem Niveau.

Von

C. Klement.

Dasselbe beruht auf dem Principe der Mariotte'schen Flasche. A ist eine geräumige Flasche, die als Wasserreservoir dient und durch den vierfach durchbohrten Kautschukpfropf B luftdicht verschlossen ist. Dieser letztere trägt vier ebenfalls luftdicht eingefügte Glasröhren, von denen d in Verbindung mit dem Kautschukschlauche e einen zweiarmigen Heber vorstellt, durch welchen das Wasser in das Wasserbad C gelangt, während das untere Ende von a das Niveau desselben constant

Fig. 27.

erhält; b und c sind während der Thätigkeit des

Apparates geschlossen und dienen blos zum Füllen der Flasche A. Zu diesem Zwecke wird zunächst, um den Zufluss des Wassers zum Wasserbade während dieser Operation zu sistiren, der Quetschhahn D geschlossen, dagegen der Hahn E geöffnet und hierauf das Wasser durch die Röhre b zufließen gelassen.

Kann das obere Ende des Kautschukschlauches f nicht in ständiger Verbindung mit dem Hahne F einer Wasserleitung verbleiben, so wird dasselbe einfach über die Röhre c gestülpt, wodurch zugleich jeder anderweitige Verschluss dieser letzteren (Hahn E oder Kautschukkappe) erspart wird.

Durch Abzweigungen von dem Schlauche e aus können natürlich beliebig viele Wasserbäder mit der Flasche A in Verbindung gesetzt werden.